

INHALT

Vorwort	9
 EINLEITUNG: MUSIKWISSENSCHAFT ALS KUNSTWISSENSCHAFT? ...	15
1. Über narzisstische Krisen und die Tücke des Kulturbegriffs	17
2. Vom Aufstieg und Fall der Musikwissenschaft als Kunstwissenschaft	28
3. Fazit und Ausblick: Musikalische Kunstwissenschaft in der dezentrierten Kultur der Moderne	46
 ERSTER TEIL: ZUGÄNGE	49
1. Was war die musikalische Moderne?	51
1.1. Einheit und Vielfalt der Moderne	51
1.2. Zur Normativität der Moderne	60
1.3. Wort- und begriffsgeschichtliche Vorüberlegungen	68
2. Rationalisierung, Subjektivität, Systemautonomie: Die musikalische Moderne im Lichte dreier klassischer Modernetheorien	87
2.1. Max Weber: Musikalische Modernisierung als Rationalisierung ...	87
2.1.1. Fortschritt, Differenzierung, Wertfreiheit.	87
2.1.2. Musikalische Mediengeschichte als Problemgeschichte ...	91
2.1.3. Der „okzidentale Rationalismus“ und die Typen der Rationalität	94
2.1.4. Felder der musikalischen Rationalisierung	99
2.1.5. Über Kristallisation und Kontinuität im Rationalisierungsprozess	112
2.2. Hegel: Moderne, musikalische Subjektivität und bürgerliche Gesellschaft	125
2.2.1. Die musikalische Moderne als bürgerliches Phänomen ...	125
2.2.2. Hegels Modernebegriff und die bürgerliche Gesellschaft ...	127
2.2.3. Kunst als Bildung	137
2.2.4. Hegel über die moderne Musik	144

2.2.5. Zwischen Romantik und Romantikkritik: Von Hegel zu Adorno	148
2.3. Luhmann: Die Autonomie der Kunstkommunikation	162
2.3.1. Autonomie als Idee und ihre gesellschaftliche Evolution . . .	162
2.3.2. Autonomie systemtheoretisch	165
2.3.3. Wie funktionieren soziale Systeme?	168
2.3.4. Autonomisierung als Systemevolution und das Problem der ästhetischen Differenz	173
2.3.5. Berlin 1830. Skizzen zu einer Systembeobachtung	182
2.3.6. Musikalische Moderne und Systemrationalität	196
 ZWEITER TEIL: PRAKTIKEN	 211
1. Musik als Reflexionsmedium	215
1.1. Zur Renaissance der frühromantischen Kunsttheorie	215
1.2. Wiederholung, Differenz, Wiederkehr – Zeichentheoretische Grundlagen	228
1.3. Metamusik	239
1.4. Exzentrische Selbstreflexion	265
2. Drei Fallstudien	277
2.1. Beethovens Klaviervariationen ab 1802: Selbstreflexion einer Gattung	277
2.1.1. Markierungen, Paradoxien und Mythen des Neuen	277
2.1.2. Beethoven als Frühromantiker? Op. 34 und op. 35	284
2.1.3. Rückkehr zur Konvention? Variationen über zwei englische Themen	311
2.1.4. Virtuoser Historismus: Die c-Moll-Variationen WoO 80. . .	315
2.1.5. Musikalische Physiognomik: Die Variationen op. 76	321
2.1.6. Opus summum	323
2.2. Chopin: Selbstreflexion im Blick aufs Andere.	342
2.2.1. „Venise, mai 1834“	342
2.2.2. Paris, 1845. Fundstücke aus dem Umfeld von Chopins <i>Barcarolle</i>	348
2.2.3. <i>Barcarolle</i>	359
2.2.4. Epilog: Chopin und die Moderne	370
2.3. Hugo Wolf: Metatextuelle Strategien am Ende eines Jahrhunderts	376
2.3.1. Wolf und die poetologische Lyrik	376
2.3.2. <i>Spanisches Liederbuch</i> : Geibel/Heyse – Schumann – Wolf.	380
2.3.3. <i>Ganymed</i> – Poetologie auf mehreren Ebenen	387

DRITTER TEIL: GEGENWELTEN	397
1. Zu den Antinomien der musikalischen Moderne	399
2. Drei Fallstudien	411
2.1. Wagners antimoderne Moderne	411
2.1.1. Siegfried und die Problemgeschichte des Heroischen in der Moderne	411
2.1.2. Zur Metaphysik der Musik bei Wagner, oder: Kunstreligion als Gegenmoderne	437
2.2. The Pleasures of Imperialism? Musik zu Kiplings <i>Jungle Books</i> in postkolonialer Perspektive	457
2.2.1. Ansätze zu einer postkolonialen Lektüre der Mowgli- Geschichten	459
2.2.2. Charles Koechlin's <i>Livre de la jungle</i> und der „Orientalisme dans la musique française“	464
2.2.3. Percy Grainger: „Nordic Characteristics in Music“?	486
2.2.4. Ost und West 1967: Der Dschungel bei George Bruns, den Sherman Brothers und Sofia Gubaidulina	498
2.3. John Cage, Sonic Youth und der lange Abschied von der Avantgarde	515
2.3.1. <i>The Eternal</i>	515
2.3.2. <i>Goodbye 20th Century</i>	517
2.3.3. <i>Four</i> ⁶	520
2.3.4. „Massage the History“	529
Noch einmal: Was war die musikalische Moderne?	535
Literatur	545
Personenregister	575